

Baustelle im Bahnhofsbereich nimmt immer mehr Gestalt an – Stadtbild wird stark verändert

Güterschuppen muss der Brücke weichen

Von Andreas Reitmajer

Hohenlimburg. Die Stadt verändert ihr Bild und ein Stück Hohenlimburger Geschichte verschwindet für immer.

Nach Entkernungsarbeiten und dem Abbau der Gleise am Güterschuppen des Hohenlimburger Bahnhofs schlug gestern der Abrissbagger seine Stahlzähne ins Mauerwerk. Wer bislang immer noch nicht an den seit über 25 Jahren geplanten Brückenbau geglaubt hat, der kann sich jetzt vor Ort überzeugen: Mit dem Abriss des alten Güterschuppens und des angeschlossenen Verwaltungsbäudes, die seit Jahren verfallen und einen echten Hohen-

limburger Schandfleck darstellten, macht die Bahn Platz für die Brücke. Das Bauwerk soll ab Mitte 2009 den beschränkten Bahnübergang an der Herrenstraße ersetzen. Aufgrund des Hindernisses, so witzeln manche Hohenlimburger immer wieder, soll es ja Einwohner geben, die die Stadtteile auf der anderen Schrankenseite bislang noch nicht gesehen haben.

Dass sich das bald ändern wird, davon sind auch Bezirksvorsteher Hermann Hulvershorn und Oberbürgermeister Peter Demnitz überzeugt. Die beiden Politiker laden nämlich für den 3. August um 15 Uhr zum ersten feierlichen Spatenstich für das Brückenbauwerk ein. Der gemeinsame Spatenstich soll

im Langenkamp hinter dem Parkhaus erfolgen.

Zum Bau der Brücke gehört auch eine komplette Umgestaltung von Unterer und Oberer Isenbergstraße. Die Vorarbeiten im Bereich des Kanalbaus laufen derzeit bereits auf Hochtouren (WR berichtete). Die von der Stadtentwässerung Hagen beauftragte Baufirma Sonntag ist seit Beginn der Woche dabei, ihre Bohr- und Pressaggregate in den bereits acht Meter tief gegrabenen Startschacht zu installieren. Von der Baustelle an der Lenneufferstraße aus werden die Kanäle unterirdisch in Richtung Herrenstraße und Kronenburgplatz vorangetrieben, bevor der Straßenbau für den Brückenschluss beginnen kann.



Mit einem Autokran wurden die Aggregate für die Kanalpressung abgeladen.

HISTORIE

1858 kam die Bahn

- Bereits 1845 forderten die Gemeinden Limburg und Letmathe den preußischen Finanzminister von Flottweil auf, eine Bahnstrecke von Hagen nach Letmathe zu bauen.
- Maßgeblich war die wachsende Industrie beteiligt, die Rohstoffe mit der Bahn an- und Fertigprodukte abfahren lassen wollte.
- Der Standort des Bahnhofs wurde am 23. Juli 1847 festgelegt.
- Am 21. März 1858 wurde das erste Teilstück der Ruhr-Sieg-Eisenbahn eingeweiht.
- Im Mai 1900 wurde die Schmalspurbahn in die Nahmer angeschlossen, die 1983 den Betrieb einstellte.



Während die Züge in den Hohenlimburger Bahnhof einlaufen, wird der Güterschuppen auf der anderen Seite der Gleise nun vollständig abgerissen. Die Bahn schafft so Platz für den Brückenbau, der den Bahnübergang an der Herrenstraße ersetzen wird. (WR-Bilder: Reitmajer)